

GABRIELE KNIFFKA/THORSTEN ROELCKE

Fachsprachenvermittlung im Unterricht

FERDINAND SCHÖNINGH

Inhalt

Vorwort: Sprache im schulischen Bildungsprozess

1 RELEVANZ EINER VERMITTLUNG VON FACHSPRACHEN IM UNTERRICHT

Seite	14	1.1	Pluralität von Fachsprachen im Alltag und im Beruf
	14	1.1.1	Verwissenschaftlichung, Technisierung und Institutionalisierung der Alltagssprache
	15	1.1.2	Dezentralisierung, Differenzierung und Dynamisierung der Fachkommunikation
	18	1.2	Fachsprachliche Kenntnisse und fachkommunikative Kompetenzen
	18	1.2.1	Teilbereiche einer allgemeinen Kompetenz fachlicher Kommunikation
	19	1.2.2	Kenntnis formaler und funktionaler Charakteristika
	21	1.2.3	Pragmatische, kognitive und ethische Kompetenzen
	24	1.2.4	Fachkommunikative Anforderungen in Ausbildung und Beruf
	26	1.3	Fachsprache und Fachkommunikation in Bildungsstandards und Lehrwerken
	26	1.3.1	Bildungsstandards für das Fach Deutsch (Baden-Württemberg)
	28	1.3.2	Lehrmaterial für das Fach Deutsch
	30	1.3.3	Bildungsstandards für die Fächer Physik und Technik (Baden-Württemberg)
	33	1.4	Didaktik der Fachsprachen und der Fachkommunikation
	33	1.4.1	Sprachreflexion und Kommunikationsförderung im Sprach- und Fachunterricht
	35	1.4.2	Methodische Grundsätze
	38		Zusammenfassung
	39		Weiterführende Literatur
	39		Testfragen
		2	VON DER BILDUNGSSPRACHE ZU EINER FACHKOMMUNIKATIVEN KOMPETENZ
	43	2.1	Bildungssprache

50	2.2	Schulsprache
51	2.3	BICS und CALP
55	2.4	Allgemeine Fachsprachenkompetenz
56		Zusammenfassung
58		Weiterführende Literatur
58		Testfragen
	3	FORMEN UND FUNKTIONEN VON FACHSPRACHEN
61	3.1	Präzisierung: Festlegen von Bedeutungen
62	3.1.1	Klassisch-aristotelische Definition
63	3.1.2	Andere Definitionsarten
65	3.2	Differenzierung: Erweiterung des Wortschatzes
65	3.2.1	Bildung von Komposita
66	3.2.2	Entlehnungen aus fremden Sprachen
68	3.2.3	Bildhafte Bedeutungen (Metaphern)
69	3.3	Präzisierung und Differenzierung: Grammatik und Text
69	3.3.1	Verwendung von Attributen
71	3.3.2	Gebrauch von Nebensätzen
72	3.3.3	Ausgewählte Verknüpfungsverfahren
75	3.4	Ökonomie: Ausdruckskürze
76	3.4.1	Sprachliche Ökonomie und kommunikative Effizienz
76	3.4.2	Kurzwortbildung
77	3.4.3	Textbaupläne
80	3.5	Anonymisierung und Objektivierung
80	3.5.1	Bevorzugung der 3. Person
81	3.5.2	Präsens- und Passivkonstruktionen
83	3.5.3	Substantivierungen
85	3.6	Nichtsprachliche Zeichen
85	3.6.1	Zahlen, Symbole und Formeln
86	3.6.2	Abbildungen und Tabellen

90	3.7	Gliederung von Fachsprachen
90	3.7.1	Gliederung nach verschiedenen Fächern (horizontale Gliederung)
91	3.7.2	Gliederung nach kommunikativen Bereichen (vertikale Gliederung)
95	3.7.3	Fachliche Textsorten
98		Zusammenfassung
100		Weiterführende Literatur
100		Testfragen
	4	KONZEPTE UND MODELLE VON SPRACHVERMITTLUNG IM FACH: EIN ÜBERBLICK
102	4.1	Fachsprachen im mutter- und fremdsprachlichen Unterricht
104	4.2	Traditionelle (Praxis-)Felder des fremdsprachlichen Fachunterrichts
106	4.3	Konzepte und Modelle der Integration von Sprach- und Fachlernen
106	4.3.1	Content and Language Integrated Learning (CLIL)
108	4.3.2	Bilingualer (Sachfach-)Unterricht
109	4.3.3	Deutschsprachiger Fachunterricht (DFU)
110	4.3.4	Sheltered Instruction Operation Protocol (SIOP®)
113	4.3.5	Scaffolding
116		Zusammenfassung
118		Weiterführende Literatur
118		Testfragen
	5	PLANUNGSHILFEN FÜR DIE PRAXIS FACHSPRACHLICHEN UNTERRICHTS
120	5.1	Vorbereitung eines sprach- und fachintegrierten Unterrichts
121	5.1.1	Materialanalyse
135	5.1.2	Lern- und Sprachstandserfassung
137	5.1.3	Fachliche und sprachliche Lernziele
139	5.2	Unterrichtsplanung: Sequenzierung

148	5.3	Unterrichtsinteraktion – Mikro-Scaffolding
155		Zusammenfassung
155		Weiterführende Literatur
155		Testfragen
		ANHANG
158		Lösungshinweise zu den Übungen
169		Lösungshinweise zu den Testfragen
177		Literaturverzeichnis
193		Abbildungsverzeichnis
197		Register